

AGDF Aktuell

Mitgliederrundbrief
Nr. 181 Juli 2016



Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden e.V.
Action Committee Service for Peace - Comité d'Action Service pour la Paix

*Moin, moin,
liebe Freundinnen und Freunde,*
die EU präsentiert ihre Sicherheitsstrategie, das Weißbuch der Bundesregierung für Sicherheitspolitik und Bundeswehr soll Mitte Juli veröffentlicht werden, die NATO zeigt „im Osten Stärke“, Bundeswehrein-sätze werden ohne große Debatten verlängert, teilweise sogar ausgebaut. Der Textentwurf der Bundesregierung für die Umsetzung der „SDG's“ sieht keine erkennbaren Fortschritte vor. Während viele kriegerisch ausgetragene Konflikte in der Welt fortgeführt werden oder eskalieren, die Zahl der Flüchtenden eher steigt, Ungerechtigkeit zunimmt etc., hält die Politik nicht nur in Deutschland an den militärischen Instrumenten fest, baut sie sogar aus, die erkennbar keine Lösung bringen – im Gegenteil.

Und „die Friedensbewegung“ tut sich schwer, intern zu kooperieren und gemeinsam nach Gegenstrategien zu suchen. Vor diesem Hintergrund hat die AGDF Strategiewerkstatt Friedenspolitik am 27. Juni zwar nicht den Durchbruch, aber immerhin einen guten, Perspektiven-aufzeigenden intensiven Diskurs gebracht. Manchmal muss man mit „kleinen Brötchen“ bzw. kleinen Schritten zufrieden sein.

Viel Erfolg und Spaß bei und neben der Arbeit wünscht Ihnen und Euch auch im Namen der Geschäftsstelle.
Schalom

Jan Sildemeyer

NACHRICHTEN AUS DEM DACHVERBAND

Vorstand

Der Vorstand tagt am 22. September in Wiesbaden.

Mitgliederversammlung

Die AGDF-Mitgliederversammlung tagt am 23./24. September in Wiesbaden. Der Auftakt erfolgt gemeinsam mit der EAK-MV in Mainz zum Thema „Die inspirierende Kraft der Gewaltfreiheit für die Transformation der Kirche“. Die Einladung zur MV wird Anfang Juli verschickt.

Fachbereichssitzungen

Die Fachbereiche treffen sich am 21./22. September in Wiesbaden.

Geschäftsstelle

Juli/August ist Urlaubszeit, auch für die meisten Mitarbeitenden in der GS.

ÖKUMENISCHE FRIEDENSARBEIT

Ökumenische Friedensdekade

Die Materialien werden in Kürze an die Besteller/innen verschickt, auch der EKD-Bittgottesdienst ist zu bestellen oder kann als pdf heruntergeladen werden.

Infos: www.friedensdekade.de, www.ekd.de

POLITISCHE AKTIONEN

No to War – No to Militarism – Yes to Refugees

Am 8. und 9. Juli 2016 findet in Warschau der nächste NATO-Gipfel statt.

Seit dem NATO Gipfel in Straßburg 2009 werden diese (Lissabon 2010, Chicago 2012, Newport Wales 2014) von Protestaktionen der Friedensbewegung, maßgeblich mit organisiert vom internationalen Netzwerk No to War – No to NATO, begleitet.

Diese Tradition des Protestes gegen das Kriegs- und Interventionsbündnis wollen wir in Warschau gemeinsam mit polnischen Friedensfreund_innen fortsetzen.

Folgende Aktivitäten sind geplant:

- Einen Gegengipfel am Freitag, den 8.07.2016, der am Sonntag, den 10.07.2016 fortgesetzt wird. Für Freitagabend ist eine - hoffentlich große - öffentliche Veranstaltung mit internationalen Gästen geplant.
- Samstag rufen die polnischen Organisationen unterstützt vom internationalen Netzwerk No to War - No to NATO zu einer Anti-Nato und Friedensdemonstration auf.

[Programm 8.-10.07.2016 in Warschau](#)

Infos: [Internationales Netzwerk No to NATO](#)
[Protest 8.-10.07.2016 NATO-Gipfel in Warschau](#)

Flaggentag der Mayors for Peace - Deutliches Signal der deutschen Zivilgesellschaft für ein Verbot gegen Atomwaffen

Am **8.07.2016** setzen wieder Bürgermeister vor ihren Rathäusern ein sichtbares Zeichen, für eine friedliche Welt ohne Atomwaffen:

Die Flagge des weltweiten Städtebündnisses „Bürgermeister für den Frieden“ (Mayors for Peace) wird in über 100 deutschen Städten gehisst. Das Netzwerk fordert mit dem Flaggentag den Verhandlungsbeginn für ein ausnahmsloses Verbot von Atomwaffen.

Der Flaggentag erinnert an 20. Jahrestag des Rechtsgutachtens des [Internationalen](#)

[Gerichtshofes vom 8.07.1996](#). Darin heißt es, dass die Androhung und der Einsatz von Atomwaffen gegen internationales Recht und gegen Prinzipien des humanitären Völkerrechts verstoßen. Darüber hinaus hat der IGH die völkerrechtlich verbindliche Verhandlungspflicht zur Realisierung vollständiger atomarer Abrüstung festgestellt.

Alle Staaten rüsten ihr Atomwaffenarsenal auf. Allein die USA planen Ausgaben von 1 Billion Dollar für Waffen und Trägersysteme. Das betrifft auch die US-Atombomben, die in Deutschland bei Büchel in der Eifel stationiert sind.

Die NATO will diese Neuausrichtung der Atomwaffenpolitik auf ihrem Gipfel am 8./9. Juli 2016 in Warschau zementieren - ausgerechnet am 20. Jahrestag des IGH-Gutachtens.

Doch es gibt Bewegung. Denn die Mehrheit der Staaten will ein Atomwaffenverbot.

Seit Ende März finden [regelmäßig Mahnwachen](#) am Atomwaffenstützpunkt Büchel statt, an dem sich schon mehrere Dutzend Gruppen beteiligen.

Lasst uns an den Tagen um den 8. Juli 2016 ein starkes Signal der deutschen Zivilgesellschaft für einen unumkehrbaren atomaren Abrüstungsprozess aussenden. Dies gelingt, wenn wir in möglichst vielen der über 450 deutschen Mitgliedsstädte präsent sind. [Kontaktiert eure BürgermeisterIn](#)

Infos: [Aktivitäten Mayors for Peace](#)

TAGUNGEN UND KONGRESSE

Friedenspädagogisches Forschungskolloquium

Das 3. friedenspädagogische Forschungskolloquium findet vom **16.-17.07.2016** in **Frankfurt am Main** statt.

Das Kolloquium soll Forscher_innen die Gelegenheit geben, ihre friedenspädagogischen Arbeiten in einem friedenspädagogisch aus- bzw. vorgebildeten Rahmen zu diskutieren. Eingeladen sind alle Forscher_innen die gerade im Themenfeld der Friedenspädagogik forschen, egal ob

Student_in, Doktorand_in, Habilitand_in, Professor_in, egal wie groß das Forschungsprojekt ist.

Interessierte wenden sich bitte an Alex Thattamannil-Klug (thattamannil-klug@uni-marburg.de).

Internationale Friedenspädagogikkonferenz 2016

Die [GeBiF](#) (Gesellschaft für Bildung und Förderung gemeinnützige GmbH), deren Schulprojekt einer "bilingualen Friedensgrundschule" im August startet, organisiert zum dritten Mal eine [internationale Friedenspädagogikkonferenz](#). Die Konferenz findet am **1.12.2016** in **Osnabrück** statt. Eine Liste der Referent_innen ist noch nicht veröffentlicht.

Infos: [Internationale Friedenspädagogikkonferenz 2016](#)

Lebenswege - Neubeginn nach Verfolgung und Flucht

Vom **4. – 11.09.2016** bietet die **Gedenkstätte Bergen-Belsen** das Seminar „Lebenswege - Neubeginn nach Verfolgung und Flucht“ an.

Die Teilnehmenden erwartet ein abwechslungsreiches Programm mit dem Kennenlernen der Geschichte und des Ortes Bergen-Belsens, der das Kriegsgefangenenlager von 1940 - 1945, das Konzentrationslager von 1943 – 1945, das Displaced Persons Camp (DP-Camp) von 1945 – 1950 und die Gedenkstätte ab 1952 umfasst.

Im Mittelpunkt dieses Seminars steht eine wenig beachtete Phase nach der Befreiung, in der die befreiten Häftlinge nach Orientierung und Perspektiven für die Zukunft suchten. Die Erfahrungen von Verfolgung, Flucht und Neubeginn sind sowohl in der Vergangenheit als auch in der Gegenwart einschneidende Erlebnisse in einem Lebensweg.

Fanny Heymann aus den Niederlanden wird während des gesamten Seminars anwesend sein. Sie hat als Kind das Konzentrationslager Bergen-Belsen überlebt. In Amsterdam hat sie ein Studium der Sozialpsychologie absolviert und später als Kommunikationswissenschaftlerin und freie Beraterin gearbeitet. Seit vielen Jah-

ren beschäftigt sie sich mit Malerei und malt selber.

Teilnehmen können Studierende und Doktoranden geisteswissenschaftlicher und pädagogischer Fächer, haupt- und ehrenamtlich Tätige, die sich mit Themen zu den Folgen von Flucht auseinandersetzen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 12 Personen begrenzt.

Bei Interesse und für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

veranstaltung.bergen-belsen@stiftung-ng.de

Infos: [Lebenswege - Neubeginn nach Verfolgung und Flucht](#)

Krim, Krise, Konsequenzen? Russland, die Ukraine und die globalen Auswirkungen

Die Akademie Frankenwarte bietet am **7.-9.09.2016** in **Würzburg** dieses Seminar an.

Seit der Annexion der Krim durch Russland und dem Beginn des Krieges in der Ostukraine sind bereits zwei Jahre vergangen. Neue Konflikte und Krisenherde auf der Welt haben die "Krim-Krise" weit in den Hintergrund gedrängt, obwohl sie alles andere als gelöst ist.

Wir beleuchten die komplexen Hintergründe eines verfahren scheinenden Konflikts. Das Seminar zeigt die aktuellen Entwicklungen im Verhältnis zwischen Russland und der Ukraine auf. Wir diskutieren außerdem mögliche Szenarien: Wie wirkt sich diese Auseinandersetzung auf die Zukunft innerhalb dieser Staaten aus? Welche Konsequenzen sind für die globale politische und wirtschaftliche Entwicklung zu erwarten?

Infos:

[Akademie Frankenwarte: Einladung zum Seminar: Krim, Krise, Konsequenzen?](#)

Brandherde und vergessene Kriege im arabischen Raum

Die Ev. Akademie Tutzing lädt am **9.-11.09.2016** zu dieser mehrtägigen Veranstaltung in **München** ein.

Der Konflikt zwischen Israel und den Palästinensern kennt jede/r. Aber wer weiß, was sich in der Westsahara abspielt? Wa-

rum ist dieser lang andauernde Krieg aus dem Bewusstsein der Weltöffentlichkeit praktisch verschwunden? Die Konflikte um Israel sind dagegen auf internationalem Parkett dauerhaft präsent und bleiben dennoch ungelöst. Wer setzt sich weiter mit welchen Aussichten für Frieden ein?

Infos: [Brandherde und vergessene Kriege im arabischen Raum](#)

Wutbürger auf dem Vormarsch - Auseinandersetzung der Kirchen mit dem Rechtspopulismus

Die Ev. Akademie zu Berlin veranstaltet am **12.-13.09.2016** in **Schwanenwerder**/bei Potsdam dieses Seminar.

Überall in Europa betreten rechte Bewegungen und Parteien die politische Bühne, besetzen Diskussionsräume und werden gewählt. Mit ihnen erhalten rassistische, antifeministische und separatistische Positionen neuen Einzug in den öffentlichen Diskurs. International entstehen seltsame Allianzen und schwierige Antagonismen. Wir wollen diese neuen Entwicklungen in ihrem Kern betrachten, analysieren und zivilgesellschaftliche Handlungsoptionen entwickeln. Diese Tagung soll besonders die Auseinandersetzung innerhalb der Evangelischen Kirche fördern.

Infos: [Wutbürger auf dem Vormarsch](#)

Abrechnung in der EU-Förderperiode 2014-2020 - EU-Fonds Fachseminar

Die Europäische Akademie für Steuern, Wirtschaft & Recht veranstaltet am **22.-23.09.2016** in **Berlin** dieses Seminar.

Auch in der Förderperiode 2014-2020 sind die Regeln zur Förderfähigkeit von Ausgaben in EU-geförderten Projekten eine schwierige Herausforderung. Die Missachtung dieser Vorgaben führt zu Unregelmäßigkeiten und kann die Rückforderung von bereits ausgezahlten Fördermitteln zur Folge haben. Wenn Behörden die Fördermittel, die rechtsgrundlos an einen Endbegünstigten gezahlt wurden, nicht wieder einziehen können, haften sie grundsätzlich selbst für die Erstattung solcher Beträge gegenüber der Europäischen Kommission. Eine unvollständige oder gar falsche Anwendung der Rege-

lungen zur Förderfähigkeit von Kosten birgt daher erhebliche finanzielle Risiken sowohl für Zuwendungsempfänger als auch für Verwaltungsbehörden und Zwischengeschaltete Stellen.

Die Operationellen Programme für die aktuelle Förderperiode 2014-2020 sind weitestgehend genehmigt. Dabei steht insbesondere im Fokus, welche Ausgaben seit 2014 förderfähig sind, welche Unterschiede im Vergleich mit der letzten Förderperiode bestehen und wie man geeignete nationale Regeln zur Förderfähigkeit von Ausgaben entwickeln kann. Gleichzeitig ergeben sich auch Fragen wie

- Was sind die häufigsten Fehler bei den bisherigen Berechnungen der Ausgaben und wie kann man sie in Zukunft vermeiden?
- Worauf muss bei der Berechnung der förderfähigen Personalkosten in der Praxis besonders geachtet werden?

Infos: [Seminar Abrechnung in der EU Förderperiode 2014-2020](#)

„Nicht jüdisch, noch griechisch...“ Rassismuskritische Perspektiven auf Selbstbilder und Abgrenzungsmuster

Die Ev. Akademie zu Berlin bietet vom **30.09.-02.10.2016** in **Schwanenwerder**/bei Potsdam dieses dreitägige Seminar an.

In gegenwärtigen Debatten über Zusammenleben in der Migrationsgesellschaft wird die Frage nach Identität meistens dazu eingesetzt, Eingewanderte und Einwandernde als Fremde zu markieren. Aus Abgrenzungen zu dem, was als anders, fremd und nicht zugehörig beschrieben wird, wird die eigene religiöse und kulturelle Identität definiert. Differenzsetzungen dieser Art finden auf allen Ebenen der Alltagspraxis statt und dienen dazu, dem persönlichen wie kollektiven Selbstverständnis Stabilität zu verleihen und damit der Sehnsucht nach einer klaren und gefestigten Identität nachzugehen.

Am deutlichsten wird das aggressive Potential dieser Sehnsucht bei den Straßenparolen, die dem Phantasma eines christlich-jüdischen Abendlandes anhängen. Wie wir an dem angedeuteten Paulus-

Zitat im Titel aus dem Galater Brief (3,28) sehen, kann sich diese Aggression nicht auf biblische Theologie berufen und auch nicht auf moderne Konzepte von vielfältigen und fragilen Identitäten.

Diesen Spannungen nachzugehen und gesellschaftliche wie auch unsere je eigenen Konzepte von Selbstbildern und Abgrenzungen zu diskutieren, laden wir Sie herzlich ein.

Infos: [Tagung "Nicht noch griechisch..."](#)

“Disarm! For a Climate of Peace – Creating an Action Agenda“

Vom **30.09.-2.10.2016** richtet das Internationale Friedensbüro (International Peace Bureau, IPB) den Weltkongress zum Thema internationale Abrüstung aus. Die Veranstaltung findet in **Berlin** statt.

Der Weltkongress legt den Fokus auf den derzeitigen globalen Militarisierungstrend. Dieser Trend führt zu immer neuen Kriegen und steht im klaren Widerspruch zu der dringend gebotenen und von vielen Seiten geforderten globalen Transformation hin zu mehr sozialer Gerechtigkeit. Um ein wahres Klima des Friedens zu schaffen, müssten die Rüstungsausgaben aller Staaten der Welt in bedeutendem Maße umverteilt werden. Würde dieser vom IPB propagierte Ansatz ernsthaft verfolgt, könnten Milliarden US-Dollar eingesetzt werden, um Projekte zur Eindämmung des Klimawandels zu finanzieren, humanitäre Programme zu unterstützen und nachhaltige Entwicklung sowie soziale Gerechtigkeit zu fördern.

Der Kongress baut auf der jahrzehntelangen Arbeit des IPB zum Thema „Abrüstung für nachhaltige Entwicklung“ auf und führt diese fort. Der Kongress will einen Friedenaktionsplan auf den Weg bringen und für einen friedlichen wie sinnhaften Umgang mit den begrenzten Ressourcen unseres Planeten werben.

Das vorläufige, bereits sehr umfassende Programm finden Sie unter:

[IPB "Disarm! For a Climate of Peace - Creating an Action Agenda"](#)

Multiplikator/-innen Workshop - Wer Kriegswaffen sät wird Flüchtlinge ernten

Pax christi bietet am **8.10.2016** diesen Workshop in **Stuttgart** an.

Deutschland als viertgrößter Rüstungsexporteur weltweit – das muss endlich anders werden. Wir – die pax christi-Rüstungsexportkommission – möchten das Thema noch mehr in die Breite tragen, in Kirchengemeinden und Verbände, Gremien und Ehrenamtlichenkreise.

Mit diesem Workshop möchte pax christi Menschen motivieren und ermutigen, zum Thema Rüstungsexport eigene Vortragsabende in ihrem Umfeld zu entwickeln und anzubieten. Dazu bietet pax christi eine methodisch bunte Mischung an: Lernen am Beispiel, Literatur und Recherche-Tipps, Vorstellung von Materialien, praktische Übungen zum Sprechen vor Publikum, Frage- und Austauschmöglichkeit.

Infos: [pax christi Multiplikator/-innen Workshop](#)

Antisemitismus: Feindbilder der Mitte

Am **28.-30.10.2016** veranstaltet die Ev. Akademie Tutzing ein mehrtägiges Seminar in **Rothenburg o.d.T.** Nach den nationalsozialistischen Genozid an den europäischen Juden wurde der Antisemitismus in der Bundesrepublik mit Strafe belegt. Dennoch hält er sich in Ressentiments und Stereotypen, die bis in die Mitte der Gesellschaft vordringen. Welche wirksamen Präventionsstrategien gibt es? Wie ist die wissenschaftliche Edition von "Mein Kampf" aufgenommen worden?

Infos: [Antisemitismus: Feindbilder der Mitte](#)

Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft für Friedens- und Konfliktforschung 2016

Die Jahrestagung findet vom **7.-9.11.2016** an der **Alpen-Adria-Universität Klagenfurt (Österreich)** statt - unter anderem mit der Beteiligung von María do Mar Castro Varela und Andreas Zumach.

Infos: [Jahrestagung AFK 2016](#)

Antisemitismus kommt selten allein - Beiträge zur Handlungsfähigkeit

Am **30.11.-01.12.2016** lädt die Evangelische Akademie zu **Berlin** zu einer Fachtagung ein.

Antisemitismus tritt nach den empirischen Untersuchungen der letzten Jahre zumeist im Schulterschluss mit anderen „Rassismen“ bzw. Syndromen der Gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit auf. Gleichwohl hat er eine besondere Stellung unter diesen Einstellungen. Der Grad dieser Besonderheit ist Anlass zu Opferhierarchisierungen und führt in der Folge zu Spannungen und Konflikten in themenbezogenen Forschungsfeldern und in der politischen und pädagogischen Praxis. Auf der Tagung werden in deutsch-israelischer Kooperation offene Fragen dieser Konstellationen in der Erwartung bearbeitet, neue Erkenntnisse auch für pädagogische Handlungsformen zu gewinnen.

Infos: [Antisemitismus kommt selten allein](#)

Reform der Reformation - Antisemitismus und christlich-jüdisches Gespräch in kirchlicher Ausbildung

Am **5.12.2016** bietet die Evangelische Akademie zu **Berlin** dieses Seminar an.

Wird in der Ausbildung von Pfarrerinnen und Religionspädagogen genug von Geschichte und Gegenwart der christlich-jüdischen Beziehungen be- und erarbeitet? In Zeiten, in denen der Antisemitismus wieder verstärkt an die Oberfläche tritt, ist diese Frage besonders wichtig. Dass die Erkenntnisse aus dem christlich-jüdischen Dialog inzwischen überall bekannt und eingearbeitet sind, ist mehr hehrer Wunsch als Wirklichkeit. Mit Verantwortlichen für die entsprechenden Ausbildungsgänge, mit Engagierten und Praktikerinnen wollen wir die gegenwärtige Situation anhand einer Studie der Universität Göttingen sichten und Wege der Veränderung und nachhaltiger Unterbrechung antijüdischer Haltungen in den Kirchen diskutieren.

Infos: [Reform der Reformation - Antisemitismus und christlich-jüdisches Gespräch](#)

POLITISCHE BILDUNG UND QUALIFIZIERUNG

CampaPeace: Qualifizierung zur Campaigner*in und Moderator*in für Kampagnen

Durch Kampagnen entwickelt die Friedensbewegung wirkungsvolle Strategien und Handlungskonzepte, wie sie ihrem Ziel näher kommen kann: eine Welt ohne Kriege.

Derzeit laufen in der Friedensbewegung verschiedene Kampagnen, z.B. „Schulfrei für die Bundeswehr“, „Aktion Aufschrei – Stoppt den Waffenhandel!“ und „atomwaffenfrei.jetzt“. CampaPeace will in Zukunft noch konkreter für Aktivitäten in diesen wie auch zukünftigen Kampagnen ausbilden.

Die Qualifizierung vermittelt grundlegende Kompetenzen in den Bereichen gewaltfreier Widerstand, Kampagnenarbeit und Soziale Bewegungen. So ist es möglich erfolgreicher in Kampagnen bundesweit und regional aktiv sein.

Die Ausbildung findet in sechs Modulen von jeweils 2 Tagen (Freitagabend bis Sonntagmittag) statt. Die Inhalte werden an den Wünschen und Bedürfnissen der Teilnehmer*innen sowie am Stand der entsprechenden Kampagnen ausgerichtet. CampaPeace wird getragen und gesponsert von DFG-VK, IPPNW, ORL und WfGA.

Infos: [wfga Qualifizierung zur Campaigner*in und Moderator*in für Kampagnen](#)

Workshop "Sexualisierte Kriegsgewalt: Ein Thema in der Arbeit mit Flüchtlingen?"

Die Hilfsorganisation AMICA e.V. bietet für Haupt- und Ehrenamtliche in der Flüchtlingsarbeit dieses aktuelle Weiterbildungsangebot an.

Was ist sexualisierte Kriegsgewalt? Welche Folgen hat sie für Betroffene und deren Umfeld? Wie zeigt sich ein Traumat? Und was sollte ich tun, wenn ich den Eindruck habe, mein Gegenüber hat Schreckliches erlebt?

Wir berichten von unseren Erfahrungen in den Herkunftsländern vieler Flüchtlinge und aus unserer mehr als zwanzigjährigen Erfahrung mit dem Thema. Beleuchtet werden auch politische Instrumente sowie Aspekte des internationalen Strafrechts.

Kompakte Wissensvermittlung wechseln ab mit praktischen Übungen. Diese regen Sie dazu an, Anwendungsbereiche und Fragestellungen für Ihr eignes Arbeitsumfeld zu entdecken. Entspannung und Selbstfürsorge kommen ebenfalls nicht zu kurz.

Der Workshop findet bei Ihnen oder bei AMICA e.V. in Freiburg statt. Angeboten werden ganztägige oder halbtägige Seminare sowie Vorträge zum Thema.

Infos: [Workshop "Sexualisierte Kriegsgewalt: ein Thema in der Arbeit mit Flüchtlingen?"](#)

Konflikt und Kultur - Kulturelle Themen im Konflikt erkennen

Das Fränkische Bildungswerk bietet am **1.-2.07.2016** in **Nürnberg** ein Arbeiten mit der Integrationsmatrix an. Welche Rolle spielt die Kultur in einem Konflikt und wie kann diese sichtbar gemacht werden.

Das Seminar ist zugleich Orientierungsseminar für die Ausbildung zur KonfliktberaterIn (ATCC) und Ausbildung zur TrainerIn (ATCC). Nähere Informationen und Infos: [Flyer Fränkisches Bildungswerk](#)

MACHT KONSTRUKTIV

Das Fränkische Bildungswerk veranstaltet am **8.-10.09.2016** in **Nürnberg** ein Fachpraktisches Seminar für TrainerInnen, KonfliktberaterInnen, SupervisorInnen und Coaches. Hier findet das Arbeiten mit dem ATCC-Machtraum-Modell statt.

Nähere Informationen und Anmeldungen unter: bf.nuernberg@t-online.de oder [Fränkisches Bildungswerk](#).

PUBLIKATIONEN

Friede sei! - Impulse aus der internationalen Friedensarbeit

Das Buch enthält 40 Foto- und Textseiten im Format 200 x 200 mm

Friedensbildung und Friedensethik, gewaltlose Konfliktbearbeitung und das Recht auf Kriegsdienstverweigerung, Friedenstheologie und Friedensspiritualität: Vierzig Fotos und Texte bringen die Vielfalt internationaler Friedensarbeit ins Bild und zur Sprache. Informativ und berührend erzählen sie von schweren Schicksalen, von Ängsten und Kämpfen, aber auch von Erfolgen und Freude. Und sie machen deutlich: Der Einsatz für Frieden und Kriegsdienstverweigerung ist hoch aktuell: in Deutschland, in Europa und weltweit.

Autor Friedhelm Schneider, Pfarrer i. R., ist Präsident des Europäischen Büros für Kriegsdienstverweigerung in Brüssel (EBCO). Er ist seit Jahren in der internationalen Friedensarbeit ebenso engagiert wie hierzulande und war viele Jahre im Vorstand der Evangelischen Arbeitsgemeinschaft für Kriegsdienstverweigerung und Frieden in Bonn (EAK).

Das Buch kann vorbestellt bei der EAK Geschäftsstelle: office@eak-online.de oder 0228 24999-0.

Friedensgutachten 2016

Fluchtursachen in den Fokus: Verantwortung übernehmen

Die Flüchtlingsthematik spaltet Europa und die deutsche Gesellschaft. Großer Hilfsbereitschaft und Solidarität stehen wachsende Fremdenfeindlichkeit und nationalistische Abschottung gegenüber. Ist der Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts nur in guten Zeiten und nur für die Bürgerinnen und Bürger der EU da? Untersucht werden die Defizite europäischer Einwanderungspolitik und die Gefährdungen für das Friedensprojekt Europa.

Krieg und Bürgerkrieg, Repression und Terror, Staatsversagen und soziale Perspektivlosigkeit treiben Millionen Verzwei-

felte dazu, woanders eine bessere Zukunft zu suchen. Viele hatten zunächst in den Nachbarstaaten Zuflucht gefunden. Den gefährlichen Weg nach Europa wagen sie, weil ein Ende der Gewalt zu Hause nicht in Sicht ist, die Hilfsmittel der UNO gekürzt wurden und die Lebensverhältnisse in Europa Hoffnung verheißen. Wie kann Europa Humanität gewährleisten und seiner Mitverantwortung für die Fluchtursachen gerecht werden?

Die Machtkämpfe in Syrien und im Irak haben sich zum größten Krieg der Gegenwart ausgeweitet. Teil des Konflikts ist der Terror des selbsternannten Islamischen Staats (IS), entstanden auch als Reaktion auf westliche Hegemoniebestrebungen in der Region. Er inspiriert Gewalttäter in den europäischen Metropolen und verstärkt Misstrauen gegen muslimische Bürgerinnen und Bürger wie gegen Flüchtlinge. Wie können wir Terrorismus, Hass und Ausgrenzung wirksam entgegenzutreten?

Auch in Europa destabilisieren aggressive Machtpolitik, Renationalisierung und transnationale Gewaltakteure die bestehende Staatenordnung. Militärische Einmischung und neues Wettrüsten drohen die internationalen Beziehungen zu vergiften. Wie umgehen mit autoritären Regimen, wie einen zivilen Konfliktaustrag sicherstellen?

Das Friedensgutachten, gefördert von der Deutschen Stiftung Friedensforschung (DSF), wird im Auftrag der fünf deutschen Friedensforschungsinstitute herausgegeben von Margret Johannsen, Bruno Schoch, Max M. Mutschler, Corinna Hauswedell und Jochen Hippler.

Infos: [Friedensgutachten 2016](#)

Jahrbuch Friedenskultur 2015

Friedensforschung in Österreich. Bilanz und Perspektiven.

Herausgegeben von Werner Wintersteiner, Lisa Wolf

Das Jahrbuch Friedenskultur will einerseits eine Leistungsschau des Zentrums für Friedensforschung und Friedenspädagogik sein, andererseits versteht es sich als ein vielfältiger wissenschaftlicher Dis-

kussionsbeitrag zu Friedensstudien – und zwar nicht nur für Österreich, sondern auch für die internationale scientific community. Die Nennung der Friedenskultur setzt einen spezifischen Schwerpunkt, der innerhalb der Friedensforschung bislang zu wenig repräsentiert war und der wohl auch eine Besonderheit der Friedenswissenschaft in Klagenfurt darstellt. Es ist ein Versuch eine friedenswissenschaftliche Szene mit zu entwickeln; ein Gesprächsangebot, das sich an die eigene Universität wie auch an andere österreichische Universitäten, Forschungseinrichtungen und EinzelforscherInnen richtet; eine Einladung zur Kooperation. Mit 2010 wurde erstmals ein vollständig in englischer Sprache gehaltenes Jahrbuch herausgegeben, das die UN-Dekade „Culture of Peace and Non-Violence for the Children of the World (2001-2010)“ und die darin entstandenen Projekte diskutiert und evaluiert.

Infos: [Jahrbuch Friedenskultur 2015, Klagenfurt](#)

Demokratie gegen Menschenfeindlichkeit

Zwischen Willkommen und Hass - kein Thema polarisiert derzeit so sehr wie die sogenannte "Flüchtlingskrise". Der Neigung einfacher Antworten auf komplexe Probleme wird in den Auseinandersetzungen dazu allzu häufig nachgegeben. Nicht so in der neuen Zeitschrift "Demokratie gegen Menschenfeindlichkeit" der Amadeu Antonio Stiftung (Initiativen für Zivilgesellschaft und Demokratische Kultur).

Die Zeitschrift bietet eine Plattform für den gegenseitigen Austausch guter Ansätze aus Wissenschaft und Praxis gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, Antisemitismus, Antiziganismus, Rassismus, Rechtsextremismus, gewaltorientierten Islamismus und anderen Abwertungs- und Ausgrenzungsphänomenen. Lesen Sie von erfolgreichen Modellprojekten, innovativen Konzepten und profitieren Sie von wertvollen Erfahrungen aus der Praxis.

Infos: [Neue Zeitschrift "Demokratie gegen Menschenfeindlichkeit"](#)

Rechtsextremismus in lokalen Kontexten

Der Band »Rechtsextremismus in lokalen Kontexten« von Matthias Quent und Peter Schulz identifiziert in vier soziologischen Lokalstudien (Saalfeld, Jena, Kahla, Erfurt) begünstigende Faktoren, die lokale Gemeinschaften anfällig oder widerstandsfähig machen gegenüber Erscheinungsformen des Rechtsextremismus. Der Vergleich der Beispiele macht u.a. deutlich, wie Rechtsextremismus vor Ort funktioniert, wie man ihn erkennt, wissenschaftlich erhebt und was ihn befördert und verändert. Die Autoren leiten aus den Befunden der empirischen Untersuchung praxisnahe Handlungsempfehlungen für Politik, Öffentlichkeit und Wissenschaft ab und werben für eine neue Allianz zwischen Forschenden und der Zivilgesellschaft. Der Titel richtet sich an Politik-, Sozial- und GeschichtswissenschaftlerInnen, JournalistInnen, PolitikerInnen sowie an Engagierte der Zivilgesellschaft.

Infos: [Rechtsextremismus in lokalen Kontexten](#)

Flucht. - Gewalt vorbeugen, Zusammenleben fördern, Rückkehr erleichtern - Online-Dossier über die Arbeit des Zivilen Friedensdienstes

Abschottung und sicherheitspolitische Maßnahmen sind keine geeignete Antwort auf die Fluchtbewegungen und ihre Folgen. Wenn wir die Herausforderungen und Konflikte, die damit einher gehen, friedlich bewältigen wollen, müssen wir uns gewaltfrei und konstruktiv engagieren. Für diese Überzeugung steht der Zivile Friedensdienst, und stellt dies in seinem neuen Online-Dossier dar. Er zeigt, wie zivile Friedensarbeit die Auswirkungen von Flucht- und Migrationsbewegungen mildert und Menschen vor Gewalt schützt.

65 Millionen Menschen befinden sich aktuell auf der Flucht. So viele wie noch nie. Der Zivile Friedensdienst arbeitet mit Fachkräften ziviler Konfliktbearbeitung daran, in betroffenen Regionen Gewalt zu verhindern und Frieden zu fördern.

Infos: (www.flucht.ziviler-friedensdienst.org)

Für ein friedliches und vielfältiges Europa: djo beschließt Grundsatzpapier

Am 6. Bundesjugendtag der djo-Deutsche Jugend in Europa, der im April 2016 in Berlin stattfand, diskutierten fast 100 Delegierte und Gäste über Menschenrechte, Zuwanderung sowie gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit. Sie beschlossen daraufhin die "Berliner Thesen", ein richtungsweisendes Grundsatzpapier. Der Verband bezieht damit vor dem Hintergrund aktueller Herausforderungen Position, insbesondere in Hinblick auf die Arbeit mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen.

Infos: [Grundsatzpapier der djo](#)

Die 360°-NATO: Mobilmachung an allen Fronten

„Deutsche Friedensgesellschaft – Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen“ (DFG-VK) und die „Informationsstelle Militarisierung“ (IMI) haben soeben die 76-seitige Broschüre Die 360°-NATO: Mobilmachung an allen Fronten veröffentlicht.

Am 6./7. Juli 2016 wird in Warschau das Gipfeltreffen der NATO Staats- und Regierungschefs stattfinden. Dort soll u.a. die dauerhafte Verlegung von vier Kampfbaataillonen an die Grenze Russlands endgültig beschlossen werden. Doch auch an der Südflanke sowie in zahlreichen weiteren Bereichen will sich das westliche Militärbündnis künftig noch aggressiver aufstellen.

„Seit einiger Zeit spricht die NATO davon, sie verfolge einen ‚360°-Ansatz‘: Damit soll unterstrichen werden, dass das Bündnis nicht nur die Aufrüstung der Ostflanke, sondern die Militarisierung zahlreicher weiterer Bereiche ins Auge gefasst hat – und genau das versuchen wir in der Broschüre zu beschreiben“, so Ralf Buchterkirchen von der DFG-VK.

Jacqueline Andres von der IMI ergänzt: „Es ist wichtig, dass beim NATO-Gipfel in Warschau und auch danach der aggressiven westlichen Militärpolitik mit Protesten entschieden entgegengetreten wird. Es ist ermutigend, in wie vielen Ländern und auf wie viele unterschiedliche Arten dies be-

reits geschieht. Auch das wollten wir in der Broschüre beschreiben und zwar nicht zuletzt deshalb, weil wir dazu ermutigen wollen, das kommende Gipfeltreffen kritisch zu begleiten.“

Die Broschüre kann zum Preis von 4 Euro (zzgl. Porto) per Mail bei der IMI unter imi@imi-online.de oder im Online-Shop der DFG-VK unter www.dfg-vk.de/shop bestellt werden.

Infos: [Web-Version Broschüre Die 360 Grad-NATO: Mobilmachung an allen Fronten](#)

Die Umsetzung ausgewählter OSZE-Verpflichtungen zu Menschenrechten und Demokratie in Deutschland - Unabhängiger Evaluierungsbericht anlässlich des deutschen OSZE-Vorsitzes 2016

Zum 1. Januar 2016 hat Deutschland den Vorsitz der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) übernommen. Aus diesem Anlass hat das Auswärtige Amt das Deutsche Institut für Menschenrechte beauftragt, unabhängig zu [evaluieren](#), wie die OSZE-Verpflichtungen zu Menschenrechten und Demokratie hierzulande umgesetzt werden. Geprüft hat das Institut die Themen: Bekämpfung von Diskriminierung und Hasskriminalität, Geschlechtergleichheit (Datensammlung zu Gewalt gegen Frauen, Lohngerechtigkeit, Frauen, Frieden, Sicherheit), Bekämpfung von Menschenhandel (Arbeitsausbeutung, Kinderhandel, Datenerhebung und Berichterstattung), Wahlrecht von Menschen mit Behinderungen, Transparenz der Einkünfte von Parteien und Abgeordneten sowie der politischen Interessenvertretung.

Infos: [Evaluationsbericht Umsetzung OSZE Verpflichtungen zu Menschenrechten in Deutschland](#)

Jahrbuch Demokratiepädagogik 4 - Friedenspädagogik und Demokratiepädagogik

Herausgeber sind Helmolt Rademacher und Werner Wintersteiner.

Kriege, politische Gewalt und Terrorismus beeinflussen den politischen Alltag. Langfristige Friedensstrategien sind gefragt.

Diese müssen sich auf eine Erziehung für eine Kultur des Friedens stützen.

Das Jahrbuch Demokratiepädagogik Bd. 4 widmet sich der Friedenspädagogik und stellt Bezüge zur Demokratiepädagogik her. Es geht um grundlegende theoretische und empirische Fragen: den Zusammenhang zwischen Friedenspädagogik und Global Citizenship Education, ihre Verankerung im Bildungswesen, die Evaluation von Programmen und Aspekten friedenspolitischer Haltung. Der praktische Teil thematisiert den Umgang mit dem extremistischen Salafismus, skizziert eine Schulpartnerschaft mit Afrika, wendet sich dem Kompromiss als politischer Größe zu und geht auf die Bedeutung von Erinnerungskulturen ein. Informationen zu Ländern und Regionen, aus der Zivilgesellschaft sowie Rezensionen runden den Band ab.

Infos: [Jahrbuch Demokratiepädagogik 4](#)

Peace Education - International Perspectives

Editor(s): Monisha Bajaj, Maria Hantzopoulos, New York 2016: Bloomsbury Publishing.

Bringing together the voices of scholars and practitioners on challenges and possibilities of implementing peace education in diverse global sites, this book addresses key questions for students seeking to deepen their understanding of the field. The book not only highlights groundbreaking and rich qualitative studies from around the globe, but also analyses the limits and possibilities of peace education in diverse contexts of conflict and post-conflict societies. Contributing authors address how educators and learners can make meaning of international peace education efforts, how various forms of peace and violence interact in and around schools, and how the field of peace education has evolved and grown over the past four decades. - See more at: [Peace Education - International Perspectives \(Bloomsbury\) 2016](#)

Der Staat ist der Verfassungsfeind - Zur Lage der Bürger- und Menschenrechte in Deutschland

Der zwanzigste Grundrechte-Report, der von acht Bürgerrechtsorganisationen herausgegebene "Grundrechte-Report 2016" ist heute der Öffentlichkeit vorgestellt worden. Die Themen gehen der Redaktion nicht aus, alljährlich ist über Verletzungen von Grund- und Menschenrechten in Deutschland zu berichten. Der Staat ist dabei der Täter - seine Institutionen verletzen die Grund- und Menschenrechte der Bürger und Bürgerinnen; und das Parlament erlässt verfassungswidrige Gesetze und versäumt es, die Bürger ausreichend vor Überwachung zu schützen. Von Elke Steven.

Infos: [Grundrechtebericht 2016](#)

ERKLÄRUNGEN UND STELLUNGNAHMEN

Pressemitteilung FORUM MENSCHENRECHTE Gespräch mit Außenminister Steinmeier - Strukturen des Menschenrechtsschutzes stärken!

„Die bestehenden Strukturen, wie u.a. das Amt der Menschenrechtsbeauftragten, erweisen sich zunehmend als unzureichend, um eine wirksame und kohärente Menschenrechtspolitik zu gewährleisten“ – so Jochen Motte, Mitglied im Koordinationskreis des FORUM MENSCHENRECHTE.

Aus Sicht des Forums zeigt sich dies an den Entwicklungen zur Flüchtlingspolitik, bei der durch den sogenannten „Türkei-Deal“, das individuelle Recht auf Asyl und die Möglichkeit, in Europa Schutz zu bekommen, de facto abgeschafft werden sollen. Einen Schritt zur weiteren Aushöhlung des Asylrechts würde die Einstufung von Ländern wie Algerien, Marokko und Tunesien als ‚sichere‘ Herkunftsstaaten darstellen.

Um weitere Menschenrechtsverletzungen zu verhindern, müssen das Abkommen mit der Türkei ausgesetzt und andere legale Zugangswege eröffnet werden.

Genauso bedenklich erscheint in diesem Zusammenhang die angestrebte Neuausrichtung der gesamten europäischen Außen- und Entwicklungspolitik sowie Wirtschaftsbeziehungen mit afrikanischen Ländern auf das Ziel der Abwehr von Flüchtlingen, bzw. der Verhinderung von Migration.

Auch der derzeitige Entwurf des Nationalen Aktionsplans Wirtschaft und Menschenrechte zeigt, dass Menschenrechte zwar auf dem Papier stehen, aber in der Praxis nicht konsequent umgesetzt werden. Anstelle von verbindlichen Vorgaben an die Unternehmen zur Achtung der Menschenrechte enthält der Entwurf des Aktionsplans nur unverbindliche Appelle und erneute Prüfaufträge. Das FORUM MENSCHENRECHTE fordert, dass die Bunderegierung den Aktionsplan nachbessert und Unternehmen gesetzlich dazu verpflichtet, menschenrechtliche Sorgfaltspflichten entlang der Lieferkette einzuhalten.

Notwendig ist aus Sicht des Forums ein stärkeres Monitoring der Außenpolitik aus menschenrechtlicher Perspektive. Dazu sollte u.a. das Amt des/der Menschenrechtsbeauftragten aufgewertet und gestärkt werden.

Infos: [PM FORUM MENSCHENRECHTE](#)

SERVICE INFORMATIONEN UND BERICHTE

Gender Policy - Leitlinien für eine geschlechtersensible Vereinsarbeit

Bei seiner Sitzung im Oktober 2016 in Bonn hat der BSV-Vorstand eine Genderpolicy - Leitlinien für eine geschlechtersensible Vereinsarbeit - für den BSV verabschiedet. Sie kann nun online [hier](#) abgerufen werden. Die Policy setzt sich mit der Relevanz von Gender (dem „sozialen Geschlecht“) für die Friedensarbeit des BSV sowie mit der Haltung des BSV zu Genderfragen auseinander.

Die Anregung zur Entwicklung einer Genderpolicy kam aus den Reihen des Vorstandes und wurde maßgeblich von einer Arbeitsgruppe umgesetzt. Die Policy

wurde zudem mehrfach auf Vorstandssitzungen diskutiert, kommentiert und ergänzt und auch die [BSV-AG Gender und Frieden](#) wurde im Laufe des Prozesses konsultiert.

Das nun vorliegende Papier soll die Diskussion rund um das Gender-Thema innerhalb des BSV jedoch nicht abschließen; es soll sie vielmehr auf eine neue Grundlage stellen und damit anregen und bereichern.

Infos: [BSB Gender Policy - Leitfaden](#)

„Weißt du, wer ich bin?“ – das Projekt der drei großen Religionen

Mit einer Neuauflage des Projekts "Weißt du, wer ich bin?" wollen die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK), vier muslimische Verbände und der Zentralrat der Juden in Deutschland gemeinsam die Hilfe für Flüchtlinge stärken und die Integration voranbringen. Einzelinitiativen können sich bewerben und bis zu 15.000 Euro erhalten. Bei der Auftaktveranstaltung machten die Institutionen deutlich, wie wichtig der interreligiöse Dialog gerade für die Integration der Flüchtlinge ist.

Infos: [Projekt "Weißt du wer ich bin?"](#)

"Interreligiöse Solidarität gegen Fluchtursachen"

Neue Veröffentlichung von Kairos Europa, die sich einem neuen Arbeitsschwerpunkt "Krisen, die Menschen in die Flucht treiben" widmet. Damit möchte Kairos Europa dazu beitragen, ein Netzwerk aus Gemeinden und Gruppen weiter zu stärken, das sich der Problematik der Krisen, die Menschen in die Flucht treiben vor allem im Kontext der Gemeindearbeit zuwendet und hierzu auch den Kontakt mit muslimischen Gemeinden sucht. Die 64-seitige Broschüre ist ab sofort zum Preis von € 4,00 (zzgl. Versandkostenpauschale) über das Heidelberger Kairos-Büro erhältlich queck@kairoseuropa.de.

Infos: www.kairoseuropa.de

Die "Willkommen bei Freunden" - App Bedarfsorientierte Unterstützung für Initiativen vor Ort und Freiwillige

Das Engagement von Freiwilligen für Geflüchtete ist immer noch sehr hoch. Doch häufig finden Helfer und Initiativen erst nach längerem Suchen zueinander. Mit der "Willkommen bei Freunden"-App möchten das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) Helfen bundesweit einfacher machen. Ab heute können freiwillige Helfer die App herunterladen. Sie zeigt, welche Hilfe Kommunen und Flüchtlingsinitiativen aktuell brauchen. Entstanden ist die App in Kooperation mit den bereits bestehenden Hilfeportalen "Helpto", "ichhelfe.jetzt" und "clarat". Ziel der Zusammenarbeit ist es, die Vernetzung der Freiwilligenlandschaft in Deutschland zu fördern. Die mobile Anwendung für Smartphones bringt Freiwillige und Projekte in der Flüchtlingshilfe bedarfsorientiert zusammen: Mit wenigen Klicks können die Helfer angeben, wo und wie sie unterstützen wollen. Die App zeigt dann an, welche Hilfsorganisationen vor Ort genau diese Art der Unterstützung suchen.

Infos: [Willkommen bei Freunden App](#)

Global Education Week 2016: Gemeinsam für Eine Welt des Friedens

Die [Global Education Week \(GEW\)](#) findet in diesem Jahr vom **12.-20.11.2016** unter dem Motto **Gemeinsam für Eine Welt des Friedens** statt. Die europaweite Woche hat zum Ziel, die Themen des Globalen Lernens in Bildungseinrichtungen, staatlichen und nicht-staatlichen Institutionen und der Öffentlichkeit bekannter zu machen. Veranstalter ist World University Service, Deutsches Komitee e.V.

NROen, Schulen, Universitäten, staatliche Institutionen, lokale und regionale Initiativen werden dazu eingeladen, im Rahmen der GEW eine Veranstaltung (Workshop, Ausstellung, Projekttag, Filmvorführung etc.) zu organisieren und insbesondere Kinder und Jugendliche einzubeziehen. Welchen Inhalt, Umfang und welche Veranstaltungsform Sie wählen, bleibt Ihnen überlassen. Der angegebene Zeitraum soll einen Rahmen darstellen, um intensiv

und bundesweit auf das Thema aufmerksam zu machen, ist aber keineswegs bindend. Außerdem besteht für Organisationen und Initiativen die Möglichkeit, ihre Angebote (Materialien, Seminare, Bildungsbausteine etc.) aus dem Globalen Lernen zum Thema Frieden und Friedensbildung auf die Homepage der Global Education Week 2016 vorzustellen.

Infos: www.globaleducationweek.de

Call for Papers

Die Herausgeber der Zeitschrift FriedensWarte laden dazu ein, für den Schwerpunktteil der nächsten Ausgabe des Jahrgangs 91 (1–2/2016) Beiträge oder Beitragsvorschläge einzureichen.

Flucht und Zuflucht – Friedenswissenschaftliche Perspektiven

Schon seit mehreren Jahren deuten Berichte und Gerichtsurteile nationaler wie internationaler Gerichte auf brüchige Konsense in der Flüchtlingspolitik hin. Der gegenwärtige Strom von Flüchtlingen vor allem aus Syrien, Afghanistan und dem Irak scheint mit einer solchen Wucht auf verdrängte Probleme zu treffen, dass allenthalben von Krisen die Rede ist: von einer Krise der internationalen Gemeinschaft, einer Krise der Europäischen Union, einer Krise in den Aufnahmegesellschaften oder – ebenso schlicht wie verkürzend – „der Flüchtlingskrise“. Das kommende Themenheft der FriedensWarte möchte dieses Phänomen aus einer interdisziplinär friedenswissenschaftlichen Perspektive beleuchten.

Mögliche Themen oder Aspekte könnten z.B. sein:

- *Internationale Stabilität*: fehlende Stabilität als Ursache und/oder Folge großer Flüchtlingsströme; Verhältnis zum Völkerrecht (z.B. Bedrohung des Weltfriedens); weitere strukturelle Fluchtursachen
- *Sichere Orte*: politische und rechtliche Perspektiven auf Rückführung und Abschiebung; non-refoulement; Bedeutung „sicherer“ Drittstaaten; Binnenflüchtlinge
- *Grenzen*: konzeptionelle Rolle von (Außen-)Grenzen insb. der Europäi-

schen Union; Implikationen der Schließung von (Innen-)Grenzen

- *(Ent-)Solidarisierung*: Zerfall des Dublin-Systems; Vertrauenskrise innerhalb der Europäischen Union
- *Integration von Flüchtlingen*: Auswirkungen auf den gesellschaftlichen und religiösen Frieden im Aufnahmestaat; verschiedene Formen der Integration; Verhältnis zur Staatsbürgerschaft

Für die Veröffentlichung bestimmte Manuskripte (maximal 40.000 – 50.000 Zeichen) sollten bis zum 24.07.2016 vorliegen. Weitere Informationen sowie Hinweise für Autor_innen finden Sie unter: <http://www.friedens-warte.de>.

UNSSC Wissenszentrum für Nachhaltige Entwicklung wird assoziierter Partner des Bonn Sustainability Portals

Sharing Knowledge Developing Leaders“ so lautet der Leitsatz der Fortbildungsakademie des Systems der Vereinten Nationen (UNSSC) in Bonn. Das Wissenszentrum für Nachhaltige Entwicklung hat sich genau diesem Leitsatz verschrieben. Das in diesem Jahr neu geschaffene „Wissenszentrum für Nachhaltige Entwicklung“ bietet eine Vielzahl an Seminaren, Konferenzen und Online-Kursen, mit inhaltlichem Fokus auf die 17 Nachhaltigkeitsziele. Die unterschiedlichen Weiterbildungsmöglichkeiten richten sich ausdrücklich nicht nur an Mitarbeiter der Vereinten Nationen, sondern sollen interessierten Vertretern der Zivilgesellschaft, der Wirtschaft und der Forschung eine Möglichkeit geben, sich intensiv mit den Nachhaltigkeitszielen auseinander zu setzen. Ein gutes Beispiel für die spannenden, interdisziplinären Fortbildungen ist die [UN Summer Academy](http://www.unssa.de), die vom 22.08.2016 bis zum 26.08.2016 in Bonn stattfinden wird. Dort werden die Inhalte und Prozesse des Pariser Klima-Abkommens und der Nachhaltigkeitsziele intensiv diskutiert und Beispiele für eine erfolgreiche Umsetzung nachhaltiger Entwicklung erläutert.

Mit dem Fokus auf die Wissensvermittlung zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung erweist sich das Wissenszentrum

auch im Sinne des Redaktionsteams des Bonn Sustainability Portals als perfekte Ergänzung für das Angebot des Bonn Sustainability Portals: „Wir sind stolz, dass wir mit dem jungen UN-Referat einen spannenden Partner gewinnen konnten und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Infos:

http://bonnsustainabilityportal.de/?page_id=43489

<https://www.unssc.org/home/node/134382>

STELLENANGEBOTE

ICJA Freiwilligenaustausch weltweit sucht Referent*in für Marketing und die Begleitung internationaler Freiwilliger in Deutschland

ICJA Freiwilligenaustausch weltweit ist eine internationale Freiwilligendienstorganisation mit Partnerorganisationen in über 40 Ländern. Seit über 60 Jahren leisten wir Friedensarbeit durch Freiwilligendiensteinsätze und begleitende interkulturelle Bildungsprogramme.

Infos: [ICJA Freiwilligenaustausch weltweit Stellenausschreibung](#)

Impressum

Herausgeber: AGDF, Endericher Str. 41, 53115 Bonn
Tel. 0228-24999-0, Fax 24999-20
agdf@friedensdienst.de

Internet: www.friedensdienst.de
Redaktion: Jan Gildemeister; Christiane Fretter,
Anette Bickel

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 25.07.2016
Nachdruck und Verteilen erlaubt; Hinweise erbeten.
AGDF -aktuell ist ein interner Newsletter und stellt für unsere Mitglieder relevante Informationen zusammen. Diese geben nicht notwendiger Weise die Meinung der Redaktion wieder. Die Quelle ist, wenn nichts anderes angegeben, die angegebene Internetseite. Aktionen, Veranstaltungen und Aufrufe der AGDF sind als solche gekennzeichnet.